

Voraussetzungen

- Eine vollstationäre Behandlung ist nicht mehr oder noch nicht notwendig, eine adäquate ambulante Behandlung aber auf Grund der Komplexität der Störung nicht ausreichend.
- Der Patient ist ausreichend belastbar für die Fahrt in die Tagesklinik und zurück.
- Die Versorgung nachts, am Wochenende und Feiertagen ist zu Hause (ggfs. mit einem Pflegedienst) gewährleistet oder der Patient lebt während des Tagesklinikaufenthaltes in einer Kurzzeitpflege oder einem Pflegewohnheim.

Antragstellung und Kosten

Den Antrag auf Kostenübernahme stellt vor der Aufnahme in die Tagesklinik der behandelnde Stations- oder Hausarzt. Wir leiten den Antrag an den Kostenträger weiter. Der Medizinische Dienst prüft die medizinischen Indikationen und Behandlungsziele. Er legt Wert darauf dass:

- Die Indikation durch motorische und neuro-mentale Funktionsdefizite belegt sind.
- Realistische, alltagsrelevante Behandlungsziele definiert sind, die ein multiprofessionelles Team erfordern.
- Die Behandlungsziele nur durch eine teilstationäre, nicht aber durch eine ambulante Behandlung erbracht werden können.

Die Kostenübernahme erfolgt nach Bewilligung vom entsprechenden Kostenträger. Sollten Sie nicht zuzahlungsbefreit sein, ist für die Transportkosten eine geringe Zahlung zu leisten. Ein Antragsformular senden wir Ihnen auf Wunsch jederzeit zu. **Gerne bieten wir Ärzten Beratung bei der Antragstellung.**



Alles fürs Alter – an einem Ort!

Das Evangelische Geriatriezentrum Berlin EGZB ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin, in Trägerschaft des Evangelischen Johannesstifts Berlin. Es zählt zu den größten und modernsten Einrichtungen der Geriatrie in Deutschland. Mit seinem multidisziplinären Behandlungskonzept gilt es als wegweisend.

Die Nähe und Zusammenarbeit mit zahlreichen Kliniken der Charité sorgt für Innovationskraft und Zugang zu Spitzenmedizin. Zum EGZB gehören eine Klinik für Akutgeriatrie mit 152 Betten, eine Tagesklinik mit 40 Plätzen, ein Pflegewohnheim mit 74 Plätzen, eine Tagespflege mit 15 Plätzen, eine Akademie für Fort- und Weiterbildung sowie ein geriatrisch-gerontologisches Forschungszentrum in enger Kooperation mit der Charité.

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Straße 61
D 13347 Berlin
www.egzb.de

Kontakt Tagesklinik

Telefon: (030) 45 94-14 04 / 14 00
Fax: (030) 45 94-14 05
E-Mail info@egzb.de

Ihr erster Ansprechpartner bei allen organisatorischen Fragen (z.B. Transport, Termine, Therapiepläne, Kontakt zu den Kostenträgern) ist die Patientenkoordination

Öffnungszeiten

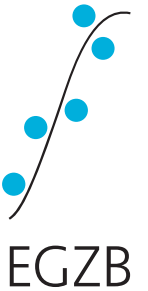
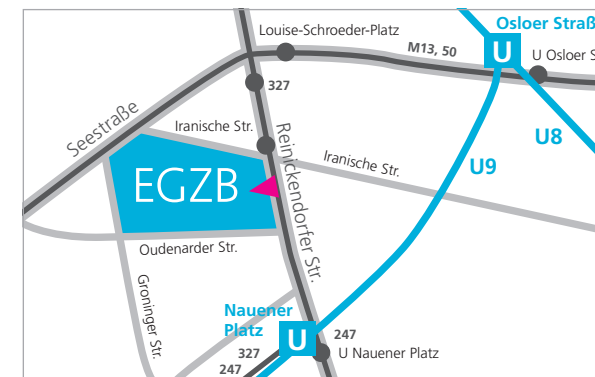
Wochentags von 08.00 bis 16.30Uhr
(mittwochs bis 15.00Uhr)

Behandlungszeiten

Werktags von 09.00Uhr bis 15.30Uhr
(mittwochs bis 14.30 Uhr)

So erreichen Sie uns:

U-Bahn: U9 Nauener Platz
Tram: M13 oder 50 bis Louise-Schroeder-Platz
Bus: 327 bis Iranische Straße
Bus: 247 bis U-Bhf Nauener Platz



Evangelisches Geriatriezentrum Berlin
Tagesklinik



Tagesklinik

Die geriatrische Tagesklinik ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Krankenhaus und ambulantem Bereich. Durch sie können stationäre Aufenthalte verkürzt oder gar vermieden werden.

Während der teilstationären Behandlung leben die Patienten meist in ihrem gewohnten Umfeld und können so das Erlernte zu Hause erproben. Zeigen sich Probleme, entwickelt unser Team mit Ihnen Lösungen. Zur Klinik gelangen sie mit einem Transportdienst, Treppen-Trageleistung ist inklusive.

Unser oberstes Ziel ist dabei immer, den Patienten zu einem selbständigen Leben in der eigenen Häuslichkeit zu befähigen.

Typische Behandlungsanlässe

- Neurologische Erkrankungen wie z.B. Schlaganfall, Parkinson u.a.
- Frakturen, z.B. Oberschenkelhalsbruch
- Endoprothetische Versorgung wie Hüft-, Knieendoprothesen
- Chirurgische Eingriffe
- Prothesenanpassung nach Beinamputation
- (akute) Herz- Kreislaufkrankungen
- Unklare Gangunsicherheit und häufige Stürze
- Onkologische Erkrankungen
- Abklärung einer Demenz

Häufige Begleiterkrankungen sind: Degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, Mangelernährung, Diabetes, Schluckstörung, Sprachstörungen, Gedächtnisstörungen, Depression, Dekubitus oder Wundkomplikationen.

Unser multiprofessionelles Team

Das besondere an der Altersmedizin (Geriatric) ist die enge Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen.



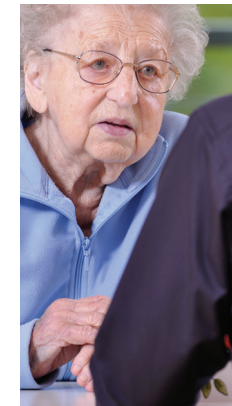
Ärzte koordinieren die Behandlung und bieten Diagnostik und Therapie auf akutstationärem Niveau. Während der Behandlungszeiten ist ganztägig ein Arzt verfügbar. Fachärzte der Charité decken chirurgische Nachkontrollen ab.



Pflegekräfte bieten aktivierend-therapeutische Pflege, etwa Transfer-, Toiletten- und Kontinenztraining. Sie betreuen die Wundversorgung und halten den Kontakt mit Angehörigen und Institutionen.



Physiotherapeuten behandeln auf neurophysiologischer Grundlage, beispielsweise nach dem Bobath-Konzept. Zum Angebot gehören auch Gangschulungen, die Schulung im Umgang mit Prothesen, Übungen im Bewegungsbad, Gerätetraining, Lymphdrainage und vieles mehr.



Neuropsychologen behandeln die psychischen Folgen hirnorganischer Erkrankungen. Sie bieten Gedächtnis- und Entspannungsgruppen an und arbeiten mit psycho- und gesprächstherapeutischen Techniken. Neuropsychologen beraten auch Angehörige, etwa nach einer Demenz-Diagnose.



Sprachtherapeuten therapieren vor allem Patienten mit Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen, etwa nach Schlaganfall oder Schädelhirnverletzung. Auch Störungen der mimischen Muskulatur werden von ihnen behandelt. Die Therapie findet meist in Einzelsitzungen statt.



Ergotherapeuten trainieren mit den Patienten Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL und IADL), etwa Einkaufen und Kochen. Sie beantragen Hilfsmittel und helfen bei deren Anpassung. Beratung bei der Wohnraumanpassung ist möglich. Sie bieten Einzel- und Gruppentherapie, zum Beispiel nach Bobath, Affolter, Johnstone oder auch Spiegeltherapie.



Sozialarbeiter bereiten Patienten schon während des Aufenthalts auf die Zeit nach dem Krankenhaus vor (Entlassungsmanagement) und geben auf Basis einer gründlichen Fallanalyse (Sozialanamnese) Empfehlungen. Sie helfen bei der Beantragung einer Pflegestufe oder einer Anschlussheilbehandlung. Sie nehmen auch Kontakt zu einem Pflegedienst auf, falls nötig.



Ernährungsberater und Diätassistenten nehmen ein Ernährungsassessment vor und intervenieren bei ernährungsbedingten Erkrankungen wie Diabetes, Adipositas, Nierenerkrankungen oder ähnlichen Erkrankungen. Sie beraten Patienten hinsichtlich einer sinnvollen Ernährungsumstellung



Zum EGZB gehört auch ein Bewegungsbad, in dem Patienten der Tagesklinik regelmäßig behandelt werden.